

4116  
Mittwoch, 18.1.2017

Aufsatz, Nr. 2

Dedektivgeschichte

Henri weiß Bescheid

In der Pfefferlingstraße Nummer 9 wohnt ein Junge namens Henri. Es sind Sommerferien und Henri's Haus wird in einem schönen Orange neu gestrichen. So ging der Tag schnell vorüber. Am Abend lag er in seinem Bett und konnte nicht einschlafen.

Irgendein Schatten huschte immer wieder <sup>am</sup> durch das Fenster. <sup>Der Schatten wurde in seinem Zimmer</sup> Henri versuchte einfach einzuschlafen, doch ~~doch~~ die Neugier siegte. Er ~~stieg~~ <sup>aus</sup> aus seinem <sup>Bett</sup> und schaute vorsichtig durch das Fenster. Henri sah wieder diesen Schatten. Er wollte unbedingt wissen was da draußen vor sich ging.

Wie von selbst schnappte er seine Taschenlampe und schlich aus seinem Zimmer. Jetzt brach jeder Schrank an dem er vorbei kam aus wie ein unheimliches Wesen und jede Tür die er auf machte <sup>gab</sup> ein Geräusch wie das Zähneknirschen eines bösigen Monsters. Henri schluckte, doch er ging Mutig weiter. Jetzt kam Henri schon an der Haustüre an. Ganz langsam öffnete er

Für Henri wusste nicht was ihm jetzt  
warten würde. Vielleicht ein wildes Tier?  
Oder ein Einbrecher? Doch draußen stand <sup>nur</sup> ein  
Hund, der sich vor dem Lichtkegel erschreckte  
und bellend in Richtung Nachbarschaft rannte.  
Erleichtert ging Henri wieder in sein  
Bett und konnte beruhigt einschlafen. Am  
nächsten Morgen wurde Henri von lautem  
Gerusch geweckt. Er zog sich schnell an  
und ging runter. Am Tisch saßen seine  
Eltern die nicht gerade fröhlich aussahen.  
Henri fragte sie: „Was ist denn passiert?“  
Beide antworteten wie aus einem Mund: „  
Unsere neue Farbe ist ruiniert.“ Gleich nach  
dem Frühstück ging Henri nach draußen  
und schaute sich erst einmal den Tatort an.  
Die ganze Hauswand <sup>war</sup> verkratzt. Doch auf  
dem ~~er~~ <sup>Boden</sup> war ein Farbkleck. Darauf erkannte  
Henri Fußspuren. Jetzt wurde ihm auch  
klar, wem der Hund gehörte, den er in der  
Nacht gesehen hatte. Na klar er gehörte Günter  
aus der Nachbarschaft. Es könnte doch sein,  
dass Günter aus irgendeinem Grund die Haus-  
wand verkratzt hatte und der Hund ihm nach  
gelaufen ist. Jetzt musste er nur noch  
die Schuhe von Günter mit den Fußspuren  
vergleichen. Er hatte auch schon einen  
Plan wie er das anstellen konnte. Noch am  
gleichen Abend lud Henri Günter zum  
Abendessen ein. ~~Am~~ Als es so weit war

Hier wäre  
wörtl. Rede  
geschickt.  
Was denkt  
Henri?

kam Günter zu ihnen über geschlendert.  
& Vor der Haustür zog er seine Schuhe  
aus. Blitzschnell schnappte Henri seine  
Schuhe und raste zu der Stelle & wo die  
Fußspuren waren. Und tatsächlich sahen  
sie genau gleich. Das zeigte er <sup>seinen</sup> auch den  
anderen. Alle staunten. Günter wollte sich  
noch rausreden doch das glaubte ihm jetzt  
keiner mehr. Am nächsten Tag stand auch  
ein Bericht darüber in der Zeitung.  
Von da an wurde Günter nie mehr eingeladen.

Eltern und  
Günter